

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

22. Jahrgang

Berlin, den 5. August 1955

Nummer 31

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig.

## Eine Zwischenbilanz der industriellen Anlage-Investitionen in der Bundesrepublik

*Das anhaltend rasche Wachstum von Produktion und Produktivität in der Bundesrepublik läßt sich angesichts des hohen Beschäftigungsgrades nur bei entsprechender Verbesserung und Vermehrung des industriellen Produktionsapparates durchhalten. Der Schwerpunkt des Interesses von Wirtschaft und Wirtschaftspolitik hat sich daher noch mehr als bisher auf die mit der Investitionstätigkeit zusammenhängenden Fragen verlagert. Im Gegensatz zu anderen Ländern verfügt jedoch die Bundesrepublik bisher noch nicht wieder über eine Statistik der Investitionen, welche die Investitionstätigkeit der einzelnen Wirtschaftszweige erkennen läßt. Neuerdings befragt das Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München, eine repräsentative Zahl von Firmen nach den Investitionstendenzen. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung hat seinerseits in der letzten Zeit den Versuch gemacht, die Investitionstätigkeit der Industrie in der Bundesrepublik seit der Währungsreform an Hand der Bilanzen der Aktiengesellschaften, der Industriestatistik und der Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung möglichst genau zu ermitteln und hat die Ergebnisse für einige wichtige Industriezweige bereits veröffentlicht<sup>1)</sup>.*

*Wenn auch die Untersuchungen des DIW noch keineswegs abgeschlossen sind, soll doch im folgenden versucht werden, eine Art Zwischenbilanz der Investitionstätigkeit in der Bundesrepublik zu ziehen.*

### Steigende Investitionsquoten

Im Durchschnitt der sechseinhalb Jahre von der Währungsreform bis Ende 1954 beanspruchten die Brutto-Anlage-Investitionen der gesamten Wirtschaft der Bundesrepublik (einschl. Investitionen der Besatzungsmächte) 21 vH des Brutto-Sozialprodukts. Diese Quote ist dabei von Jahr zu Jahr gestiegen, und zwar von 19,4 vH im zweiten Halbjahr 1948 und im Jahre 1949 auf über 22 vH im Jahre 1954.

Insgesamt wurden in dieser Zeit Brutto-Anlage-Investitionen im Werte von 153 Mrd. DM im Gebiet der Bundesrepublik erstellt. Der jährliche Brutto-Aufwand für Anlage-Investitionen stieg von 15,4 Mrd. DM im Jahre 1949 auf 32,3 Mrd. DM im Jahre 1954 an.

Die Industrie der Bundesrepublik (ohne Bau und ohne Energieerzeugung) hat seit der Währungsreform fertige Investitionsgüter im Werte von 67,5 Mrd. DM für die übrige Wirtschaft bzw. für sich selbst im inneren Kreislauf von Industrie-

zweig zu Industriezweig bereitgestellt und — in gleicher Abgrenzung — Investitionsgüter im Werte von 43,5 Mrd. DM beansprucht.

### Strukturveränderungen im ganzen gering ...

An der Bereitstellung der gesamten Brutto-Anlage-Investitionen war die Industrie demnach mit 44 vH — bei sehr geringen Schwankungen in den einzelnen Jahren — beteiligt, während von ihr seit der Währungsreform gut 28 vH der gesamten in der Bundesrepublik zur Verfügung stehenden fertigen Investitionsgüter für die eigenen Brutto-Anlage-Investitionen der Industrie verwendet wurden. Auch hierbei schwankte ihr Anteil von Jahr zu Jahr relativ wenig.

Eine andere, im Laufe der Jahre nur wenig veränderte Quote errechnet sich, wenn man als Bezugsgröße für die Lieferung von fertigen Investitionsgütern seitens der Industrie lediglich die Ausrüstungsinvestitionen benutzt. Der Anteil der Industrie an der Bereitstellung dieser Art von Investitionsgütern — Maschinen, Ausrüstungen, Fahrzeuge usw. — blieb mehrere Jahre lang mit

<sup>1)</sup> Vgl. Wochenbericht des DIW, 22. Jg., Nr. 10, 15, 18, 24 und 30; ferner F. Grünig und R. Krenzel: „Die Expansion der westdeutschen Industrie 1948 bis 1954“, Sonderheft N.F. Nr. 34, 1955, S. 40—44.

durchschnittlich 81 vH nahezu unverändert. Erst in den letzten drei Jahren ist diese Quote — im Zusammenhang mit der steigenden Quote der importierten Investitionsgüter — leicht zurückgegangen.

Die sogenannten Investitionsgüterindustrien waren seit der Währungsreform allein mit rd. 36 vH an der Bereitstellung der gesamten Brutto-Anlage-Investitionen beteiligt. Ihr Anteil an der Bereitstellung der Brutto-Anlage-Investitionen ohne die von der Bauwirtschaft erstellten Anlagen betrug rd. 66 vH. Die starke Konstanz der vorstehend berechneten Quoten zeigt, daß die Industrie als Ganzes keinen aus dem Rahmen fallenden Anteil an der Investitionskonjunktur hatte. Sowohl bei der Bereitstellung wie bei der Verwendung der Brutto-Anlage-Investitionen ergibt sich für nun immerhin schon sechseinhalb Jahre ein gewissermaßen „zementierter“ Anteil der gesamten Industrie.

... innerhalb der Industrie jedoch beachtlich

Betrachtet man jedoch die Industrie als Investor im einzelnen, so haben sich im Laufe der Zeit deutliche Strukturverschiebungen durchgesetzt.

**Brutto-Anlage-Investitionen der Industrie in der Bundesrepublik 1949-1954**  
Vorläufige Schätzung der Anteile in vH, gesamte Industrie = 100

	1949	1950	1951	1952	1953	1954
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien einschl. Bergbau .....	50,2	51,5	50,6	52,3	53,9	54,2
Investitionsgüterindustrien	21,9	20,9	24,1	24,3	24,0	24,2
Verbrauchsgüterindustrien einschl. Nahrungs- und Genußmittelindustrien ..	27,9	27,6	25,3	23,4	22,1	21,6

Der Anteil der Verbrauchsgüterindustrien an den Brutto-Anlage-Investitionen der gesamten Industrie ist seit der Währungsreform ständig zurückgegangen. Ein absoluter Rückgang der Investitionstätigkeit ist jedoch nur in einzelnen Zweigen (Textilindustrie), nicht aber bei den Verbrauchsgüterindustrien insgesamt zu verzeichnen. Der Anteil der Investitionsgüterindustrien hat sich in der Korea-Hausse sprunghaft erhöht und blieb seitdem konstant. Die Investitionen der Grundstoffindustrien sind in der Korea-Hausse zunächst nicht so rasch gestiegen wie die der Investitionsgüterindustrien. Ab 1952 ist jedoch in diesem Bereich von Jahr zu Jahr nicht nur eine absolute, sondern auch eine relative Zunahme der Investitionstätigkeit festzustellen. Diese Entwicklung wurde u. a. durch das Investitionshilfe-Gesetz gefördert.

**Investitionsintensität sehr unterschiedlich**

Bezieht man die seitens der Industrie vorgenommenen Brutto-Anlage-Investitionen auf die Beschäftigtenzahl, so erhält man einen Anhalts-

punkt für die Investitionsintensität und ihre Entwicklung<sup>2)</sup>.

**Die Investitionsintensität der Industrie in der Bundesrepublik 1950-1954**  
ausgedrückt in den Brutto-Anlage-Investitionen je Beschäftigten  
Vorläufige Schätzung des DIW, in DM zu jeweiligen Preisen

	1950	1951	1952	1953	1954
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien einschl. Bergbau .....	1 611	1 868	2 096	2 313	2 549
Investitionsgüterindustrien	768	982	1 027	1 054	1 125
Verbrauchsgüterindustrien einschl. Nahrungs- und Genußmittelindustrien ..	862	911	926	900	956
Gesamte Industrie .....	1 097	1 259	1 356	1 419	1 530

Nach den vorläufigen Schätzungen dieser Zwischenbilanz haben die Investitionsaufwendungen je Beschäftigten bei den Verbrauchsgüterindustrien im ganzen in den letzten Jahren praktisch stagniert, bei den Investitionsgüterindustrien und noch mehr bei den Grundstoffindustrien nahmen sie jedoch ständig zu. Der absolute investitionsbedingte Aufwand je Beschäftigten war dabei in den Grundstoffindustrien in allen Jahren seit der Währungsreform mehr als doppelt so hoch wie in den Investitionsgüterindustrien. Der produktionsbedingt hohe Anlagen-Aufwand der Schwerindustrien (Bergbau, Eisen- und Stahlherzeugung, Chemie) kommt in diesen Zahlen zum Ausdruck. Jedoch zeichnen sich auch einzelne Investitionsgüterindustrien — insbesondere die Automobilindustrie — durch eine weit überdurchschnittliche Investitionsintensität aus.

**Ist das industrielle Investitionsniveau zu hoch?**

Die Frage, ob die Investitionsneigung der westdeutschen Industrie seit der Währungsreform im Gleichklang mit der Produktionssteigerung steht oder ob sie „zu hoch“ ist, kann nicht durch einen Vergleich mit der Vorkriegszeit beantwortet werden. Ein derartiger Vergleich mit 1936 hätte rein formalen Wert, da die zum Teil revolutionäre Verbesserung der Produktionsmethoden und der daraus resultierende technische Fortschritt die Investitionsintensität der westdeutschen Industrie in der Nachkriegszeit zwangsläufig wesentlich verändert haben.

Bezogen auf den Umsatz hat sich seit 1950 folgende Brutto-Anlagen-Investitionsquote der Industrie ergeben:

Es wurden in industrielle Anlagen brutto investiert <sup>3)</sup> :	
1950	..... 6,54 vH des industriellen Umsatzes
1951	..... 6,11 vH „ „ „
1952	..... 6,27 vH „ „ „
1953	..... 6,47 vH „ „ „
1954	..... 6,58 vH „ „ „

<sup>2)</sup> Vgl. hierzu auch die Übersicht im Wochenbericht, Nr. 30, S. 119.

<sup>3)</sup> Vorläufige Schätzungen des DIW.



erz- und 40 vH der Bleierzförderung lieferten, ferner von Aouli, etwa 150 km südlich Fes gelegen, und von Hassi Touissit bei Oudjda hervorzuheben. Die erfolgreiche Entwicklung dieses Bergbauzweiges, dem noch beträchtliche Vorräte zur Verfügung stehen sollen, hat zu dem Bau einer gemeinsamen Bleihütte durch die Hauptproduzenten geführt; 1953 wurden dort etwa 40 vH der erzeugten Bleikonzentrate verschmolzen und der Rest überwiegend in das Mutterland ausgeführt. Die Zinkkonzentrate gelangen vollständig zur Ausfuhr, meist nach Frankreich und Belgien. — Kobalt kommt zusammen mit Nickel auf Gängen bei Bou Azzer und Graara im Anti-Atlas etwa 250 km landeinwärts von Agadir vor. Die Rohförderung mit  $\frac{1}{4}$  bis 1 vH Co wird an Ort und Stelle zu einem Konzentrat mit durchschnittlich 11 vH Co, 5 vH Ni und 6 bis 10 g/t Au angereichert und dieses nach verschiedenen Ländern ausgeführt.

Eisenerz, dessen Auffindung immer wieder gemeldet worden ist und das in dem deutsch-französischen Marokko-Konflikt von 1904—1911 eine so bedeutsame Rolle gespielt hat, tritt, soweit bisher bekannt, nur in ungünstig gelegenen und ungünstig zusammengesetzten Lagerstätten auf, so daß die Entwicklung dieses Bergbauzweiges weit hinter den früheren Erwartungen zurückbleibt. Etwa vier Fünftel der Förderung stammten 1953 von Ait Amar, wo die tagebaufähigen Erzmittel zu Ende gehen. Es handelt sich um unterilurische Oolithflöze mit 45 vH Fe, 0,7 vH P und 15 vH SiO<sub>2</sub>. Die meisten anderen Gruben bauen geologisch ähnliche Vorkommen ab. Eine große Verdrängungslagerstätte bei Khenifra mit 43 vH Fe, 0,01 vH P und 10 vH SiO<sub>2</sub> ist so schwerspatreich, daß der bereits mit großen Erwartungen begonnene Abbau wieder eingestellt werden mußte. Die Gesamtvorräte des Landes werden einstweilen auf 50 bis 100 Mill. t bauwürdiger Erze zu schätzen sein. 1954 wurden 323 000 t ausgeführt, überwiegend nach Großbritannien.

Wichtiger ist der Bergbau auf Manganerz, das in zahlreichen Vorkommen nachgewiesen worden ist. Vier Fünftel der Förderung stammten 1953 aus den drei großen Gruben, Imini mit flözartigen Lagern in der Oberen Kreide mit 50 vH Mn, aber 2 vH Schwerspat und 6 bis 10 Mill. t Vorrat (Förderung 1953: 235 000 t), Bou Arfa mit Lagern im Lias-Kalk und 30 bis 45 vH Mn und  $1\frac{1}{2}$  Mill. t Vorrat (Förderung 1953: 70 000 t) und Tiouine mit 45 vH Mn, hohem Schwerspatgehalt und einer Förderung von 76 000 t 1953. Das Roherz wird teilweise an Ort und Stelle gesintert; die gesamte Förderung gelangt zur Ausfuhr, 1953 hauptsächlich nach Frankreich und den USA. Abgesehen von dem meist vorhandenen Schwerspatgehalt wird der Wert der marokkanischen Man-

ganerze vielfach auch durch reichlich hohen Bleigehalt (1 bis 2, ja 6 vH) beeinträchtigt.

Molybdänerz mit Wolframerz und Kupferkies wird bei Amismis (Azegour) südlich von Marrakesch abgebaut und an Ort und Stelle aufbereitet. Der beigemengte, zufällig mit der Quarzlampe entdeckte Scheelit bildet heute das wertmäßig wichtigste Mineral; kleinere Mengen Wolfram werden auch von anderen Fundstellen gemeldet. Antimon wird aus zahlreichen kleineren Vorkommen, insbesondere bei Masser Amane, gefördert.

Das weitaus wichtigste Mineral Marokkos, das Phosphat, kommt in 1 bis 3,5 m mächtigen Lagern mit 68 bis 77 vH Tricalciumphosphat wie im übrigen französischen Nordafrika innerhalb flachgelagerter Kreidehorizonte auf weiten Flächen (mehreren 1000 qkm) vor und ist hier durch hohen Gehalt und leichte Gewinnbarkeit besonders ausgezeichnet. Die Vorräte werden auf 300 Mill. t des hochwertigen Phosphats und auf mindestens eine Milliarde t mit weniger als 70 vH Gehalt geschätzt, sind also überaus groß. Der Abbau wird überwiegend im Tiefbau geführt; das wichtigste Revier ist Oulad Abdoun (Kourigha) im Hinterland von Casablanca mit mehr als vier Fünfteln der Gesamtförderung; den Rest leistet das Revier Ganntour, etwa 60 km landeinwärts von dem Hafen Safi gelegen. 1953 wurden 4 100 000 t nach fast allen Ländern ausgeführt. Eine Fabrik in Casablanca stellt auch Superphosphat, in der Hauptsache für den inländischen Verbrauch her. — Geringe Mengen von Stein- und Kochsalz liefern ein Salzsee und ein natürliches Steinsalzvorkommen.

Im ganzen ist der Bergbau von Französisch-Marokko von recht erheblicher Bedeutung für die Wirtschaft des Landes; Mineralien liefern über ein Drittel des marokkanischen Ausfuhrwertes. In Phosphat ist Französisch-Marokko führend bei der Versorgung des Weltmarktes; aber auch die Förderung von Mangan-, Kobalt-, Blei- und Zinkerzen besitzt erhebliche weltwirtschaftliche Bedeutung. Die Zukunftsaussichten werden natürlich stark von dem politischen Schicksal des Landes bestimmt werden. Die unruhige Spannung, die über Nordafrika liegt, hemmt die zur weiteren Erschließung unerläßliche Investition von fremdem Kapital. Nach dem Umfang der Vorräte und den geologischen Verhältnissen läßt sich voraussagen, daß namentlich eine Förderung des Haupterzeugnisses Phosphat noch auf lange Zeit gesichert ist. Aber auch dem Manganerz ist eine erhebliche Bedeutung für die Zukunft zuzusprechen. Sollten die Erdölbohrungen erfolgreich sein, so wäre dies naturgemäß von besonderem Wert auch für die industrielle Entwicklung des Landes.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Burgstraße 160.  
Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium*: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig.  
Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Rolf Krenzel, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.  
*Wissenschaftlicher Beirat*: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Rolf Wagenführ, Dr. Eduard Wolf.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geraniensstr. 2.  
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 63, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.  
Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.



Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1954										1955					
			April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
			24	24	24	27	26	26	26	24,7	26	24,3	24	27	24	24	24,2	
Anzahl der Werktage:			24	24	24	27	26	26	26	24,7	26	24,3	24	27	24	24	24,2	
<b>Industr. Auftragsingang</b> (arbeitstäglich) <sup>1) 2)</sup>	BRD	1951 = 100	D	131	141	144	132	124	136	149	158	161	153	151	153	o) 161	166	.
Grundstoffindustrie	"	"	"	132	152	155	150	140	145	160	166	159	153	156	154	o) 165	168	.
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	155	158	161	148	141	152	174	190	239	189	188	203	o) 202	196	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	106	110	109	94	89	109	114	120	99	117	109	107	o) 117	128	.
<b>Ind. Bruttoproduktionsw.</b> <sup>3) 4)</sup>	BRD	Mill. DM	S	10997	11269	11269	12074	11836	12797	12986	13052	13197	11831	11911	13853	12940	13290	.
<b>Prod.-Index</b> (arbeitstäglich)																		
Industrie insgesamt	BRD	1936 = 100		173,1	178,9	179,1	172,2	171,6	187,6	194,3	203,9	194,8	181,2	184,4	190,6	o) 199,3	207,9	209,2
Bergbau	"	"	"	132,0	135,0	133,5	134,3	133,9	136,4	139,3	146,7	140,3	141,1	145,1	146,2	o) 144,1	144,3	143,8
Energieerzeugung	"	"	"	223,3	222,7	216,3	216,2	221,5	235,4	249,5	263,3	266,0	265,0	262,5	260,8	o) 248,7	249,7	240,5
Bau	"	"	"	181,5	200,0	211,3	198,0	203,3	213,5	208,0	211,0	174,2	98,4	97,0	110,6	o) 204,9	o) 235,3	239,5
Grundstoffe u. Produktionsgüter	"	"	"	161,1	168,5	169,1	168,1	169,6	176,7	177,6	182,9	172,4	172,1	175,2	180,6	o) 188,4	196,8	198,5
Investitionsgüter	"	"	"	204,8	212,2	214,6	200,2	187,1	219,8	222,8	236,2	236,6	228,5	235,6	245,2	o) 251,6	264,1	266,4
Verbrauchsgüter	"	"	"	169,2	170,0	157,4	153,1	159,9	182,1	187,0	194,1	178,4	168,1	170,6	179,0	o) 182,2	o) 188,5	179,9
Nahrungs- und Genussmittel	"	"	"	138,7	144,9	158,5	143,5	145,6	153,0	188,7	206,0	194,2	143,6	140,5	142,8	148,8	162,5	172,3
Industrieprodukt. West-Berlins <sup>5)</sup>	W-B	"	"	80	77	76	72	81	90	87	88	86	83	91	92	100	97	92
<b>Produktion</b>																		
Eisenerz	BRD	1000 t	S	973	1014	1061	1152	1115	1129	1174	1210	1202	1152	1191	1389	1264	1265	1285
1949 = 100	"	"	"	128,2	133,6	139,8	151,8	146,9	148,7	154,7	159,4	158,4	151,8	156,9	183,0	166,5	166,7	169,3
Roheisen	"	1000 t	"	900	943	971	1100	1131	1135	1185	1201	1216	1229	1220	1410	1326	1372	1377
1949 = 100	"	"	"	151,2	158,5	163,2	184,8	190,1	190,7	199,1	201,8	204,3	206,5	205,0	236,9	222,8	230,6	231,4
Rohstahl <sup>6)</sup>	"	1000 t	"	1229	1363	1406	1580	1561	1556	1615	1660	1596	1627	1630	1875	1662	o) 1698	1793
1949 = 100	"	"	"	161,1	178,6	184,3	207,1	204,6	203,9	211,7	217,6	209,2	213,2	213,6	245,7	217,8	o) 222,5	235,0
Walzwerkserzeugnisse	"	1000 t	"	821	894	902	1052	998	1033	1073	1099	1087	1082	1084	1230	1090	o) 1117	1140
1949 = 100	"	"	"	155,5	169,3	170,8	199,2	189,0	195,6	203,2	208,1	205,9	204,9	205,3	233,0	206,4	o) 211,6	215,9
Personenkraftwagen	BRD	Anzahl	S	39862	42983	43451	41017	38012	48924	48052	48808	50227	50955	50207	o) 60040	o) 54197	o) 56905	60309
1949 = 100	"	"	"	459,9	495,9	501,3	473,3	438,6	564,5	554,4	563,1	579,5	587,9	579,3	o) 692,7	o) 625,3	o) 656,6	695,8
Lastkraftwagen	"	Anzahl	"	8955	8942	9043	8662	7763	10232	10260	10435	11121	11476	11439	12448	10645	o) 11172	11728
1949 = 100	"	"	"	196,3	196,0	198,2	189,8	170,1	224,2	224,9	228,7	243,7	251,5	252,0	272,8	233,3	o) 244,8	257,0
Kupfer (Elektrolyt)	BRD	t	S	14679	13474	12764	14010	14026	13493	14484	13442	14350	14715	13193	15369	15513	15266	14947
Blei (Hüttenweich- u. Feinblei)	"	"	"	10181	10037	11749	9847	7710	9554	12034	12758	10654	9624	9980	10945	10945	10945	10945
Zink (roh)	"	"	"	13868	14937	13621	14301	14235	13527	14278	14093	14752	14586	13357	15302	14886	15409	14947
Steinkohle <sup>7)</sup>	BRD	1000 t	S	9878	10083	9871	11202	10664	10765	11060	10905	11070	10616	10565	12062	10521	10430	10324
1949 = 100	"	"	"	114,8	117,2	114,7	130,2	124,0	125,1	128,6	126,8	128,7	123,4	122,8	140,2	122,3	121,2	120,0
Koks <sup>8)</sup>	"	1000 t	"	2682	2834	2770	2915	2975	2928	3087	3038	3124	3225	2992	3398	3277	3414	3349
1949 = 100	"	"	"	128,0	135,3	132,2	139,1	142,0	139,8	147,4	145,0	149,1	153,9	142,8	162,2	156,4	163,0	159,9
Steinkohlenbriketts	"	1000 t	"	389	379	311	384	462	519	546	558	553	546	534	600	510	490	488
Braunkohle	"	1000 t	"	6804	6860	6678	7493	7360	7372	7580	7423	7888	7687	7201	8095	6895	6876	6804
1949 = 100	"	"	"	113,0	113,9	110,9	124,4	122,2	122,4	125,9	123,3	131,0	127,6	119,6	134,4	114,5	114,2	113,0
Braunkohlenbriketts	"	1000 t	"	1298	1342	1286	1468	1437	1432	1450	1358	1412	1380	1280	1476	1286	1302	1321
Stromerzeugung <sup>9)</sup>	BRD	Mill. kWh	S	5220	5281	5014	5361	5415	5683	6183	6305	6614	6410	5861	6471	5779	5815	.
1949 = 100	"	"	"	164,2	166,1	157,7	168,6	170,3	178,8	194,5	198,3	208,1	201,6	184,4	203,6	181,8	182,9	.
Gaserzeugung <sup>10)</sup>	"	Mill. cbm	"	1377	1460	1427	1507	1529	1512	1599	1579	1627	1680	1564	1752	1664	1745	.
1949 = 100	"	"	"	138,4	146,7	143,4	151,5	153,6	152,0	160,7	158,6	163,5	168,8	157,1	176,1	167,2	175,3	.
Erdölförderung	"	1000 t	"	211,6	221,3	218,9	228,7	232,6	229,6	240,2	235,1	242,6	242,9	226,4	253,3	232,4	o) 263,8	258,2
Zeitungsdruckpapier	BRD	1000 t	S	17,4	19,0	17,2	20,1	19,4	19,6	20,5	19,7	18,6	19,6	18,7	20,7	18,7	18,9	19,7
1949 = 100	"	"	"	164,4	179,5	162,5	189,9	183,3	185,2	193,7	186,1	175,7	185,2	176,7	195,6	176,7	178,6	186,1
Papier und Pappé (ohne Zeitungs- druckpapier)	"	1000 t	"	154,1	166,0	162,5	179,1	174,6	181,9	187,0	182,9	176,1	182,5	177,1	202,9	173,6	o) 180,8	183,7
1949 = 100	"	"	"	162,5	175,0	171,3	188,8	184,1	191,8	197,2	192,8	185,7	192,4	186,7	213,9	183,0	o) 190,6	193,7
Schwefelsäure <sup>11)</sup> (SO <sub>3</sub> -Inhalt)	BRD	1000 t	S	137,4	140,3	136,2	140,4	142,6	138,5	145,6	145,3	147,5	147,7	135,9	150,6	147,9	o) 153,6	149,2
Soda (Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> )	"	"	"	80,4	83,2	76,7	76,5	77,3	73,4	81,9	81,8	81,5	82,2	73,9	82,4	79,0	81,6	82,9
Chlor	"	"	"	29,1	30,9	29,9	31,1	31,1	30,5	31,1	30,5	32,3	32,5	29,6	34,2	32,8	o) 33,5	32,3
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)	"	"	"	56,0	58,0	55,9	59,1	59,3	57,3	60,5	61,3	64,8	66,0	57,2	62,4	64,6	68,1	65,0
Phosphordüngemittel (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	"	"	"	34,9	35,9	37,3	42,3	42,7	47,2	48,2	44,3	42,7	45,5	44,0	39,2	42,2	o) 50,1	48,2
Kammgarne, Streichgarne <sup>12)</sup>	BRD	t	S	7442	7938	7896	9550	9389	9898	10003	9610	9594	9047	8307	9560	o) 8394	o) 8713	8931
1949 = 100	"	"	"	135,8	144,9	144,1	174,3	171,4	180,7	182,6	175,4	175,1	165,1	151,6	174,5	o) 153,2	o) 159,0	163,0
Baumwollgarne	"	t	"	29888	29649	27893	29253	27584	33612	32750	31670	32713	30160	28892	34560	o) 28783	o) 29892	28562
1949 = 100	"	"	"	155,6	154,5	145,3	152,4	145,7	175,1	170,6	165,0	170,4	157,1	150,5	180,0	o) 149,9	o) 155,7	148,8
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD	1000 Paar	S	5641	5659	3745	3878	5648	6372	6068	5767	5487	5558	5760	6995	o) 5730	o) 6171	4426
1949 = 100	"	"	"	157,6	158,1	104,6	108,3	157,7	178,0	169,5	161,1	153,3	155,3	160,9	195,4	o) 160,1	o) 172,4	123,6
Haushaltsporzellan	"	t	"	5173	5368	5134</												

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1954										1955				
			März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Anzahl der Werktage:			27	24	24	24	27	26	26	26	24,7	26	24,3	24	27	24	24
<b>Beschäftigung und Arbeitslosigkeit</b>																	
Beschäftigte 1) . . . . .	BRD	1000	E	15758	.	.	16500	.	.	16831	.	.	16516	.	.	16442	.
darunter weibliche 2) . . . . .	W-B	vH	"	765	.	.	789	.	.	816	.	.	789	.	.	783	.
	BRD	vH	"	32,0	.	.	31,8	.	.	31,9	.	.	32,4	.	.	32,7	.
	W-B	"	"	41,8	.	.	41,4	.	.	41,6	.	.	41,4	.	.	42,7	.
Arbeitslose bei den Arbeitsämtern 2) . . . . .	BRD	1000	"	1427	1268	1102	1008	934	879	823	821	948	1288	1790	1815	1406	894
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern 3) . . . . .	W-B	"	"	202	205	198	191	175	164	160	156	170	177	185	185	173	154
	BRD	vH	"	8,3	7,3	6,3	5,8	5,3	5,0	4,7	4,6	5,3	7,2	10,0	10,2	7,9	5,0
	W-B	"	"	20,9	20,9	20,4	19,5	17,9	16,8	16,4	16,0	17,4	18,3	19,3	19,3	18,1	16,1
Unterstützte Arbeitslose 4) . . . . .	BRD	1000	E 11)	1277	1079	951	873	804	738	690	685	746	1012	1472	1490	1528	888
Arbeitsunfähige Kranke 5) . . . . .	W-B	"	" 11)	154	154	146	143	130	115	110	109	118	136	136	134	140	114
Offene Stellen b. d. Arb.-Ämtern . . . . .	BRD	"	"	551	501	496	497	507	514	545	567	544	586	719	843	634	547
	W-B	"	"	158	143	143	153	152	156	166	154	124	99	129	154	226	229
	"	"	"	2,4	2,3	2,5	2,7	3,4	3,2	3,3	3,0	2,7	2,1	2,7	2,8	3,1	3,2
<b>Beschäftigung d. Industrie 6)</b>																	
Beschäftigte, gesamte Industrie	BRD	1000	E	5868,5	5970,3	6041,3	6079,4	6124,1	6181,8	6219,0	6242,0	6252,4	6187,1	6214,1	6251,9	6328,0	6468,0
dar.: Bergbau . . . . .	"	"	"	664,0	675,0	681,5	674,4	670,8	671,1	669,8	667,3	665,6	663,9	664,0	664,3	666,6	680,4
Steine und Erden . . . . .	"	"	"	220,7	239,9	250,6	254,7	256,7	258,2	257,8	251,0	243,5	226,7	204,3	200,8	224,1	252,7
Eisen und Stahl . . . . .	"	"	"	200,3	202,7	203,5	204,6	206,2	208,7	209,0	209,2	210,5	211,0	212,2	214,0	216,4	219,2
NE-Metalle . . . . .	"	"	"	64,5	65,8	66,4	67,0	67,9	68,7	69,1	69,4	69,8	69,8	67,1	68,5	69,0	
Stahlbau . . . . .	"	"	"	136,0	139,9	142,1	143,6	145,7	148,5	149,8	150,5	150,7	149,6	150,2	149,9	150,5	
Maschinenbau . . . . .	"	"	"	599,8	614,8	621,9	626,7	631,7	637,3	640,5	641,8	646,0	648,0	657,4	664,1	670,4	
Fahrzeugbau . . . . .	"	"	"	244,7	247,3	249,5	251,5	252,4	253,1	252,6	252,5	254,0	253,9	262,1	268,0	276,2	
Schiffbau . . . . .	"	"	"	72,7	74,5	74,9	75,3	76,1	76,5	76,3	75,7	75,2	75,3	76,9	77,7	78,8	
Elektrotechnik . . . . .	"	"	"	368,7	374,8	382,2	389,5	398,4	406,8	412,2	416,2	420,8	418,5	425,4	432,2	439,0	
Feinmechanik und Optik . . . . .	"	"	"	110,5	112,0	113,6	114,7	115,1	116,2	117,0	117,6	118,7	118,6	120,6	122,0		
Eisen-, Blech- u. Metallwaren . . . . .	"	"	"	284,4	291,4	295,1	298,6	300,5	302,8	304,7	307,0	309,4	306,9	313,7	314,8		
Chemie . . . . .	"	"	"	330,7	334,1	335,6	337,3	340,3	342,9	343,6	343,8	344,7	343,3	346,5	349,4		
Holzverarbeitung . . . . .	"	"	"	191,5	193,8	196,1	198,4	200,3	202,2	204,9	205,2	207,1	203,8	205,2	204,7		
Textil . . . . .	"	"	"	598,8	603,9	605,2	606,0	607,8	611,1	613,0	615,5	615,7	608,7	610,4	610,2		
Bekleidung . . . . .	"	"	"	275,2	280,3	280,5	278,0	276,5	279,4	282,4	284,1	283,6	278,6	284,6	288,0		
Nahrungsmittel . . . . .	"	"	"	244,6	240,9	250,3	256,5	265,1	273,5	283,2	291,0	272,5	262,1	261,8			
Genusmittel . . . . .	"	"	"	136,0	136,1	137,1	137,9	138,2	138,8	138,7	138,8	139,2	138,5	137,2	136,5		
Beschäftigte, gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	128,3	130,5	132,1	132,9	133,9	135,2	136,0	136,5	136,7	135,3	135,8	135,8	137,5	140,5
Produktionsgüterind.	"	"	"	133,6	136,5	138,3	139,3	140,3	141,5	142,0	142,0	142,5	141,7	141,9	145,7	148,2	152,3
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	117,9	118,8	119,9	120,5	121,4	122,8	124,2	125,6	125,4	122,9	121,8	117,5	117,8	119,0
Darunter Arbeiter 7)	BRD	1000	E	4901,3	4987,4	5051,7	5086,9	5127,3	5178,1	5211,3	5230,9	5237,7	5171,6	5183,7	5216,0	5285,5	5403,5
Gesamte Industrie . . . . .	"	1949 = 100	"	126,9	129,1	130,8	131,7	132,7	134,0	134,9	135,4	135,6	133,9	133,4	134,2	136,0	139,0
Produktionsgüterindustrien . . . . .	"	"	"	131,7	134,7	136,7	137,8	138,9	140,0	140,5	140,5	140,9	139,9	139,9	141,1	143,7	147,8
Verbrauchsgüterindustrien . . . . .	"	"	"	117,8	118,6	119,7	120,3	121,3	122,9	124,5	125,9	125,8	122,9	121,6	121,9	122,2	123,3
Geleistete Arbeiterstunden	BRD	Mill.	S	959,7	930,6	934,9	933,5	978,4	946,4	1008,6	1023,5	1018,5	1026,9	965,0	926,1	1042,1	1001,3
Gesamte Industrie . . . . .	"	1949 = 100	"	136,1	132,0	132,6	132,4	138,8	134,3	143,1	145,2	144,5	145,7	136,2	130,7	147,1	141,3
Produktionsgüterindustrien . . . . .	"	"	"	141,9	138,0	139,4	140,4	147,8	140,6	148,6	150,6	149,8	152,2	144,1	137,9	155,3	135,1
Verbrauchsgüterindustrien . . . . .	"	"	"	127,6	123,0	122,2	119,7	124,2	124,5	134,9	137,2	136,6	135,7	123,4	119,1	133,7	126,2
Tägliche Arbeitszeit 8)	BRD	Std.	D	7,25	7,77	7,71	7,65	7,07	7,03	7,44	7,53	7,87	7,64	7,66	7,40	7,30	7,72
Gesamte Industrie . . . . .	"	1949 = 100	"	101,8	109,1	108,3	107,5	99,3	98,7	104,5	105,8	110,6	107,4	107,0	104,0	102,6	108,5
Produktionsgüterindustrien . . . . .	"	Std.	"	7,28	7,79	7,75	7,75	7,20	7,05	7,43	7,53	7,96	7,64	7,74	7,44	7,32	7,75
Produktionsgüterindustrien . . . . .	"	1949 = 100	"	103,3	110,5	109,9	109,9	102,1	100,0	103,4	106,8	111,5	108,4	108,7	104,5	102,8	108,8
Verbrauchsgüterindustrien . . . . .	"	Std.	"	7,19	7,74	7,62	7,43	6,80	6,99	7,48	7,52	7,89	7,62	7,50	7,31	7,27	7,66
Verbrauchsgüterindustrien . . . . .	"	1949 = 100	"	100,9	108,6	106,9	104,2	95,4	98,1	105,0	105,6	110,8	107,0	105,3	102,6	102,0	107,5
Industr.Arbeitsproduktivität 9)	BRD	1949 = 100	D	143,0	145,7	148,8	148,0	141,6	139,4	152,6	157,6	165,4	160,1	151,0	153,3	156,7	157,7
je Beschäftigten	"	"	"	146,8	149,6	153,4	153,2	146,9	141,8	155,3	156,9	163,9	160,1	156,5	159,8	162,4	162,8
Gesamte Industrie . . . . .	"	"	"	151,0	149,5	149,5	138,5	137,7	144,8	163,4	166,7	173,1	161,1	152,3	154,0	160,8	161,0
Produktionsgüterindustrie . . . . .	"	"	"	117,1	126,5	128,6	138,2	122,3	121,1	124,3	149,5	164,2	162,0	124,1	121,7	124,7	130,0
Verbrauchsgüterindustrie 10)	"	"	"														
Nahrungs- u. Genussmittelind.	"	"	"														
je Arbeiterstunde	BRD	1949 = 100	D	142,4	135,4	139,2	139,5	144,4	142,8	147,5	150,8	152,3	151,3	142,5	149,8	154,9	147,4
Gesamte Industrie . . . . .	"	"	"	146,4	139,3	143,3	143,1	147,7	145,5	151,2	150,8	151,9	146,8	145,8	150,9	152,1	155,5
Produktionsgüterindustrie . . . . .	"	"	"	149,0	137,2	139,5	134,4	145,4	148,9	155,1	157,8	156,3	152,4	145,0	149,9	156,9	149,5
Verbrauchsgüterindustrie 10)	"	"	"	120,7	121,1	124,0	128,8	126,5	120,8	121,3	142,4	148,1	147,4	120,2	122,7	127,5	126,0
Nahrungs- u. Genussmittelind.	"	"	"														
Stundenverdienste d. Arbeiter	BRD	Pf	D	138,3	139,2	140,0	140,5	140,9	141,4	142,4	143,3	144,2	144,5	144,9	145,2	145,8	146,7
Lohnempfänger insgesamt . . . . .	"	1949 = 100	"														
männliche Arbeiter . . . . .	"	Pf	"														
weibliche Arbeiter . . . . .	"	Pf	"														
	"	1949 = 100	"	140,4	140,6	140,9	141,3	141,8	142,3	143,5	144,6	145,7	146,4	147,0	147,7	148,3	149,0
	"	Pf	"	139,7	140,0	140,2	140,6	140,9	141,2	142,2	143,1	144,0	144,9	145,8	146,7	147,5	148,3
Preisindex f. d. Lebenshaltung	BRD	1938 = 100	D	170	170	170	170	172	171	171	172	173	173	174	17		